



Ein Famili-Haus für Oma, Opa und Enkel

Günter Mänz verwirklicht Pilotprojekt

LIPPRAMSDORF. Die Großmutter oder der Großvater wohnt barrierefrei im Erdgeschoss, das Enkelkind mit Familie eine Etage höher. So stellt sich Günter Mänz seine Antwort auf den demografischen Wandel vor. Der Unternehmer aus Marl nennt das, was er jetzt zum ersten Mal in Lippramsdorf verwirklichen möchte „Generationen-Famili-Haus“. Für sein Pilotprojekt hat er sich ein Grundstück im Ortskern an der Dorstener Straße gekauft. In Kürze will Günter Mänz mit den Bauarbeiten beginnen, im Sommer soll das Doppelhaus fertig sein. Den Auftrag für den Rohbau vergab er an das Bauunternehmen Mertmann.

Barrierefrei

„Die meisten Menschen möchten doch am liebsten eigenständig und selbstverantwortlich in eigenen vier Wänden alt werden“, sagt Günter Mänz (Geschäftsführer der MBK-Genossenschaft). Das Bauen im Familienverbund stellt er sich als eine Lösung vor. Im Erdgeschoss wohnt ein Großelternanteil auf 59 Quadratmetern, barrierefrei

und aufgrund von vielen technischen Feinheiten komfortabel. Darüber befindet sich im Ober- und Dachgeschoss die 110 Quadratmeter große Wohnung des Enkels. Günter Mänz zu seinem Modell: „Gemeinsam kaufen sie das Haus und unterstützen sich gegenseitig im Alltag.“ Für ihn eine soziale und wirtschaftliche Win-Win-Situation und eine Alternative zum Wohnen in Mehrfamilienhäusern oder im Heim („ohne beides schlecht reden zu wollen“).

Sollte die Idee in Lippramsdorf funktionieren, möchte Günter Mänz sie an anderen Orten vervielfältigen – am liebsten in Haltern. Er selbst zieht übrigens in die andere Hausälfte ein. *esc*

i Die Firma MBK e.G. hat sich den Anspruch „in Würde zuhause wohnen“ zum Auftrag gemacht. Sie gehört zum Initiativkreis „Weiter zu Hause wohnen“ und zum Verein „Servicewelten Haltern“.

www.mbk-eg.de



So sieht das Famili-Haus aus, das in Kürze an der Dorstener Straße in Lippramsdorf-Mitte gebaut wird.

GRAFIK MBK